

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Studiengang an der WISO: Master International Business Studies
Gastuniversität: Indian Institute of Management Bangalore
Gastland: Indien
Studiengang an der Gastuniversität: PGP
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Term V (Sept. – Dez. 2011)

Erfahrungsbericht Indian Institute of Management Bangalore (September – Dezember 2011)

Das IIMB, unter welcher Abkürzung das Indian Institute of Management in Bangalore fast allen Indern ein Begriff ist, gilt als eine der Top 2 Universitäten des Landes. Bangalore mit seinen ca. 8 Millionen Einwohnern ist zudem die ständig wachsende IT-Metropole Indiens, zentral im Süden des Landes gelegen. Als Austauschstudentin verbrachte ich dort Term 5 des in Trimester gegliederten Studienjahres des IIMB.

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Jedes Jahr werden 3 Bewerber der FAU ausgewählt um ein Semester am IIMB zu verbringen. Möglich sind die Aufenthalte in Bangalore dabei jeweils nur in Term 5, d.h. von September bis Dezember, was wegen des angenehmen Klimas zu dieser Zeit jedoch auch von Vorteil ist. Zudem bietet das IIMB nur Programme auf Masterniveau an. Neben den formalen Bedingungen wie Motivationsschreiben und Auswahlgespräch denke ich, dass als Voraussetzung für ein Auslandssemester in Indien besonders bereits vorangegangene Auslandserfahrung von Vorteil ist um für die Herausforderungen der indischen Kultur gerüstet zu sein. Auch ein Grundwissen über Politik, Wirtschaft und Geschichte des Landes sowie die Eigenheiten seiner Kultur sollte man sich angeeignet haben.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Hat man die Hürde geschafft und wurde für ein Semester am IIMB nominiert, ist wohl die größte Herausforderung, die einem noch vor Reiseantritt bevorsteht, die Wahl der Kurse. Das IIMB hat hierfür ein sehr elaboriertes und auf den ersten Blick kompliziertes Course Bidding System, in dem die Studenten über mehrere Runden hinweg Punkte auf die von ihnen gewünschten Kurse bieten können. Über die genauen Regeln der Kursersteigerung bekommt man von der Uni Informationsmaterial, sehr kurze Zeitfenster und die Zeitverschiebung zu Indien erschweren den Prozess aber noch zusätzlich. Letztendlich ist es dann aber doch zu schaffen und ich habe alle Kurse die ich belegen wollte auch bekommen.

3. Anreise / Visum

Vorangegangene Generationen an Austauschstudenten am IIMB hatten stets empfohlen einfach mit einem Touristenvisum anzureisen, da einem dies die komplizierte Anmeldung bei Foreign Registration Office erspart bleibt und es zudem volle 6 Monate gültig ist. Dies würde ich jetzt jedoch nicht mehr empfehlen, da die Uni sehr großen Wert darauf legt, dass alle Austauschstudenten mit Studentenvisum anreisen und dies auch am ersten Tag kontrollieren. Dadurch wird eine Anmeldung bei den Behörden innerhalb der ersten 14 Tage notwendig, wobei man ein Schreiben erhält, dass den Aufenthalt im Land auf Ende Dezember beschränkt. Da das Ende des Semesters Anfang Dezember natürlich zum Reisen durch Indien verlockt, können hierdurch Probleme durch das zu früh ablaufende Visum entstehen. Während eine Lösung eine kurzzeitige Ausreise nach Sri Lanka oder Nepal ist, wurde bei mir zudem bei der Ausreise das Schreiben des Foreign Registration Office nicht kontrolliert, so dass die Beschränkung durchaus umgangen werden kann.

4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Alle Austauschstudenten sind auf dem Campus des IIMB in Wohnheimen untergebracht. Dabei kann man entweder ein Zimmer in den neuen Blöcken ergattern, die mit Balkonen und neuerer Einrichtung locken, oder, wie in unserem Fall, ein Zimmer in den alten Hostel Blöcken, die zwar renovierungsbedürftig sind, aber den Vorteil haben, dass man sich das Badezimmer nur zu zweit teilen muss. In der am Anfang berechneten Pauschale sind vier Essen in der Mensa beinhaltet, zudem gibt es auf dem Campus auch rund um die Uhr extra Verpflegung gegen sehr geringe Preise. Alles in allem ist die Unterbringung auf dem Campus nicht nur praktisch, da man sich nicht durch das Verkehrschaos Bangalores täglich zu Uni durchkämpfen muss, sondern der Campus gleicht einer wahren Oase, mit üppig grünem Dschungelbewuchs, in dem man sich vom Lärm und Dreck der Großstadt erholen kann. Zudem bekommt man so auch das volle indische Studentenleben mit, das einen rund um die Uhr auf Trab halten kann.

5. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Formalitäten zu Beginn sind schnell erledigt. Neben einem Studentenausweis und Bibliothekskonto ist es vor allem der interne Internetzugang um den man sich schnell kümmern sollte, da sämtliche Kursanmeldungen, etc. darüber abgewickelt werden. Da für Studentenausweis aber auch für die Registrierung beim FRRO oder für den Kauf einer SIM Karte jede Menge Passfotos notwendig sind, ist zu empfehlen davon eine ganze Menge mitzubringen.

a. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Schon vor der Abreise nach Indien bekommt man eine Liste mit seinen Buddies, von denen jeder Austauschstudent 3 zur Seite gestellt bekommt. Diese können einem in vielen wichtigen Fragen helfen, wie beim Course Bidding, etc. unterstützen. Da die meisten Inder fast rund um die Uhr online sind, wird eine hier meist schnell geholfen. Außerdem bekommt man so auch gute erste Kontakte zu seinen indischen Mitstudenten. Neben der offiziellen Einführungsveranstaltung des Office of International Affairs bemüht sich zudem der Academic Council darum den Gaststudenten mit verschiedenen Infoveranstaltungen einen guten Start in Bangalore zu ermöglichen. Alles in allem lebt man sich sehr schnell auf dem Campus ein und die immer sehr hilfreichen Inder machen es einem noch leichter.

6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Das IIMB bietet eine Reihe von Kursen an. Den Gaststudenten stehen hierbei in erster Linie die Kurse des PGP Programms zur Teilnahme offen. Es werden die üblichen Wirtschaftskurse angeboten (Kurslisten findet man alle auf der Homepage), einige davon mit Bezug speziell auf Indien. Ich habe mich, da ich natürlich gerne auch etwas über Indien lernen wollte, für die Kurse „Social Entrepreneurship“, „Management of Urban Infrastructure“ und „New Venture Creation“ entschieden. Den letzteren konnte ich mir für den im MIBS als Pflichtkurs notwendigen Kurs „Innovation and Leadership“ anrechnen lassen, die anderen beiden werden mir im Bereich der Area Studies Asia angerechnet. Empfehlen kann ich davon besonders den von Prof. Bhagavatula angebotenen „New Venture Creation“, da er diesen sehr engagiert

gehalten hat und auch viele Gastredner, etc. eingeladen hatte. „Social Entrepreneurship“ wird v.a. dadurch interessant, dass in Rahmen des Term Projects Interviews mit lokalen NGOs, Social Entrepreneurs oder deren Kunden durchgeführt werden. Nicht empfehlen kann ich dagegen „Management of Urban Infrastructure“ von Prof. Ramanayya, da es durch den extrem starken Akzent des Professors es mitunter fast unmöglich war dem Kurs zu folgen.

Was die Leistungserbringung betrifft, ist dies von Kurs zu Kurs verschieden. In einigen Kursen werden je ein Mid- und End-term Exam geschrieben sowie mehrere kleine Quizzes, in den meisten Kursen ist zudem jedoch auch die Erstellung ein oder zwei längerer Hausarbeiten sowie mehrerer kürzerer Paper und Präsentationen notwendig, die aber immer in Gruppenarbeit erfolgen. Bei der Wahl seiner Gruppenmitglieder empfehle ich auf jeden Fall mit indischen Kommilitonen in eine Gruppe zu gehen und nicht nur mit anderen Austauschstudenten (auch wenn der Arbeitsrhythmus der Inder sich meistens sehr vom deutschen unterscheidet und sie größtenteils nachaktiv sind). Da der Arbeitsaufwand für die Kurse insgesamt recht hoch ist, würde ich auch nicht mehr als 4 oder maximal 5 Kurse belegen. Neben den regulären Kursen gibt es auch oft sehr interessante Gastvorträge, z.B. durch den ehemaligen Präsidenten Indiens, deren Besuch sich häufig lohnt.

7. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurse werden außer einem Anfängerkurs in Japanisch am IIMB leider keine angeboten.

8. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Das IIMB hat alle üblichen und notwendigen Einrichtungen: Bibliothek, Computerräume mit Scannern und Druckern, Lernräume, Geldautomat, diverse Kioske, Minisupermarkt, Wäscherei, Book Shop, etc.

9. Freizeitangebote

Für alle Interessen gibt es einen passenden Studentenclub. Für Sportliebhaber gibt es auf dem Campus Tennisplätze, Badmintonplätze, Fussball-/Cricketfeld, Fitness-Studio, Tischtennisraum, etc., alles kostenlos. Das Kulturkomitee veranstaltet Programmabende an denen Austauschstudenten oder indische Studenten ihre Kultur in verschiedenen Darbietungen vorstellen oder auch Filmabende, etc. Und dann wären da auch noch die berühmten L²-Parties in den Innenhöfen der Wohnheimblöcke, an denen bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wird.

10. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Bangalore hat viele Facetten. Es gibt typisch indisches Verkehrschaos, bunte Märkte und kleine Hütten neben glänzenden Hochhäusern der internationalen Firmen, große Shoppingmalls und eine internationale Restaurant und Bar-Szene. Auch wenn es keine ganz großen Touristenattraktionen gibt, lässt sich in der Stadt viel entdecken und auch die nähere Umgebung kann z.B. mit dem Bannerghatta National Park oder den Shivasamudra Wasserfällen punkten. Einziger Minuspunkt: die neu eingeführte Sperrstunde um 23.30. Allerdings findet sich immer noch eine Afterparty auf dem Campus mit open end.

11. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Geld lässt sich überall mit den üblichen Kreditkarten problemlos abheben, ebenso wie meistens auch mit den normalen EC-Karten. Am einfachsten direkt auf dem Campus, der über eine kleine Bankfiliale und Geldautomaten verfügt. Geld vorher umtauschen oder Bargeld mitnehmen ist nicht zu empfehlen, da teurer.

Eine indische SIM-Karte fürs Handy kann man am Kiosk auf dem Campus oder auch außerhalb in einem der unzähligen kleinen Handyshops kaufen. Für die Freischaltung ist allerdings einiger Papierkram, sowie ein Passbild, die Angabe einer indischen Kontaktperson sowie der Nachweis eines Wohnsitzes in Indien notwendig. Jobben ist mit dem Studentervisum nicht erlaubt.

12. Sonstiges

Indien ist ein vielfältiges Land mit jeder Menge interessanter Orte, für deren Besichtigung man sich auf jeden Fall auch genug Zeit nehmen sollte, sei es an den vorlesungsfreien Tagen, in der für Austauschstudenten freien Placement Week oder nach Ende des Terms. Zu einem der sehenswertesten Orten in der Nähe Bangalore gehört wohl Hampi, eine in skurrile Felslandschaft eingebettete Ruinenstadt. Wer sich vom Unistress am Strand erholen will hat es zudem nicht weit an die Küste Karnatakas (hier empfehle ich besonders den Strand von Gokarna) oder bei etwas längerer Bus oder Zugfahrt ist auch Goa oder das wunderschöne Kerala schnell zu erreichen. Da Inlandsflüge mit einer der indischen Billigairlines wie etwa Indigo oder SpiceJet nicht teuer sind kann man auch weiter entfernte Orte erkunden. Hierbei kann ich besonders die Großstädte Kalkutta und Mumbai empfehlen, sowie den nördlichen Wüstenstaat Rajasthan oder das im Punjab gelegene Amritsar, das nochmals einen deutlichen Unterschied zur tropischen südindischen Kultur aufweist.

Abschließend bleibt mir nur zu sagen, dass das Auslandssemester am IIMB zu einer der besten Erfahrungen in meiner gesamten Studienzeit gehört, die ich jedem nur ans Herz legen kann. Denn auch wenn man in Indien immer wieder mit einem gewissen Kulturschock konfrontiert ist und das tägliche Chaos manchmal anstrengend sein kann, konnte ich einmalige Erfahrungen sammeln, wunderbare Orte sehen und vor allem viele nette und offene Menschen treffen.